



# Artenvielfalt direkt vor unserer Haustüre

## UND WIE SIEHT ES IN IHREM (VOR)GARTEN AUS?

Von Dr. Timo Sachsen (Bine e.V.)

**Das Insektensterben ist in aller Munde und das ist auch gut so, denn es ist wahrlich nicht gut um unseren Insektenbestand bestellt. Experten gehen davon aus, dass bei uns in NRW alleine in den vergangenen 27 Jahren die Masse fliegender Insekten um 75% geringer geworden ist. Laut einer Umfrage des Bundesamtes für Naturschutz sind 95% der Menschen in Deutschland der Ansicht, dass es die Pflicht des Menschen ist, die Natur zu schützen.**

Verknüpft man diese beiden Informationen so wird klar: Es besteht dringender Handlungsbedarf und es gibt viele Menschen, die diesen Bedarf sehen. Mit der Frage, wie aus theoretischem Wissen eine praktische

Umsetzung wird, beschäftigen wir uns vom Verein BiNE zusammen mit weiteren Partnern in der StädteRegion Aachen. Als Anerkennung wurde die Arbeit von BiNE e.V. unlängst als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet.

Es gibt eine Vielzahl von Argumenten, warum es wichtig ist, dass möglichst viele Menschen dazu ermutigt werden, sich für einen Erhalt der Artenvielfalt einzusetzen. Dazu zählen zum Beispiel wirtschaftliche Argumente wie die Rohstoff- oder Nahrungsmittelproduktion. Auf Veranstaltungen stelle ich allerdings immer wieder fest, dass sich viele Menschen durch emotionale Argumente noch besser erreichen lassen. »Wer auf einer unserer Streuobstwiesen mit Wildblu-

mensaat steht, dort Obst probiert, Blumen riecht, Schmetterlinge sieht und Vögel hört, dem erschließt sich augenblicklich, was verloren ginge, wenn es die Vielfalt der Arten nicht mehr gäbe.«

Mit gutem Beispiel voran zu gehen: Auf den Wiesen der BiNE finden alte und heimische Obstsorten Platz, die Schafherde des Vereins besteht aus zwei alten Rassen, mit der BUND Gruppe Aachen-Land werden Hecken und Blühstreifen angelegt, um nur einige Beispiele zu nennen.

Was vor allem einen Reiz ausmacht, ist die Summe aus vielen kleinen Aktivitäten, die gemeinsam eine große Wirkung haben. Auf einem Schulfest in Eschweiler hat BiNE mit den Besuchern ca. 400 Samenkugeln

hergestellt, die diese dann mitnehmen und an einem beliebigen Ort ausbringen konnten. Wenn nur die Hälfte der Kugeln in die Natur gelangt ist, dann gibt es aktuell 200 Blühspots in der Region, mit ein wenig Glück sind es nach der Blüte und dem Aussamen in kommenden Jahr schon 400 Stück. So kehren heimische Pflanzen an den Wegesrand zurück und sind zugleich Nahrungsquelle für Insekten, diese sind Nahrungsquelle für Vögel usw. Das Potenzial einer Samenkugel ist schier unglaublich. Natürlich freut die BiNE sich über Nachahmer, das Rezept wird gerne weitergeben!

Wer eine Obstwiese der BiNE betritt, dem kommt es leicht etwas unangenehm vor. Doch das ist durchaus Absicht. Die wilde, ungemähte Ecke oder der Totholzhaufen sind Orte enormer Artenvielfalt. Wir ermutigt

**Sind Bauernvögärten aus der Mode gekommen und dem Steingarten gewichen, weil dieser modern ist oder weil er weniger Arbeit macht? Ihre Meinung ist uns wichtig. Schreiben Sie uns unter [info@brants-design.de](mailto:info@brants-design.de)**





siv sein muss. Ein reiner Steingarten bietet jedenfalls ebenso wie der Kirschlorbeer keinerlei Nahrungsgrundlage für Insekten, stellt Sachsen klar.

Wer in seinem Garten Vielfalt erleben möchte, der sollte möglichst auf heimische Pflanzen zurückgreifen. Natürlich sollte dabei die eine oder andere Blühpflanze nicht fehlen, wie z.B. Sonnenhut, Akelei oder Nachtkerze. Die Gründe für den Schwund der Artenvielfalt sind vielfältig. Gründe - was Pflanzen und Tiere unserer Region angeht - sind u.a. eine zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft und eine stetige Versiegelung von Flächen, alles Phänomene die bei jedem Spaziergang offenkundig werden. Ackerrandstreifen werden seltener, Blüten in oder zwischen den Äckern rar, die angebauten Pflanzen bedingen einen hohen Pestizideinsatz, hier entsteht ein neues Gewerbegebiet, dort muss wieder eine Straße verbreitert werden. Und natürlich ist jeder einzelne von uns an dieser Entwicklung beteiligt. Darum sollten wir uns an die eigene Nase fassen und schauen, was wir verändern können.

### Veranstaltungen im Sommer – Schnitt und Obstbörse

Ein Arbeitsschwerpunkt der BiNE sind die Streuobstwiesen in der Region, wie wir bereits in der Ausgabe 78 berichtet haben.

### 7. Juli und 4. August Sommerschnittkurs

Der Sommerschnitt des Obstbaumes ist - abgesehen von der Kirsche - eher unbekannt, erfreut sich jedoch zunehmender Beliebtheit und bietet einige Vorteile. Im Kurs wird es nach einer theoretischen Einführung einen ausgiebigen praktischen Teil geben, bei dem jeder die Schnitttechnik üben darf. Natürlich gibt es auf Wunsch passend zum Thema »Artenvielfalt« Informationen zu den Obstsorten vor Ort und der Streuobstwiese als Kultur- und Naturraum. Der Kurs soll darüber hinaus dienen, Anregungen zur ökologischen Aufwertung des eigenen Gartens durch Obstgehölze zu erhalten.  
**Auskunft: Timo Sachsen**  
**Anmeldung bei BiNE telefonisch: 0170-2357572**  
**Email: mail@bine-aktiv.de.**

### Obstbaumpatenschaft

Wer die BiNE unabhängig von der Teilnahme am Schnittkurs unterstützen möchte, der kann das u.a. durch die Übernahme einer Baumpatenschaft tun. Für einen jährlichen Bei-

trag in Höhe von 60 Euro erhält der Pate eine Urkunde, eine Spendenquittung, eine kostenlose Obstwiesenveranstaltung pro Jahr und 3l-Bine-Apfelsaft. Aktuell suchen noch so klanghafte Namen wie der »Schöne aus Nordhausen«, »Geheimrat Dr. Oldenburg«, die »Rote Sternrenette« oder der »Rote Boskoop« Obstbaumpaten.

### Obstbörse

Im Juni ist die Obstbörse des Vereins BiNE e.V. an den Start gegangen. Auf der Homepage der BiNE unter [www.bine-aktiv.de](http://www.bine-aktiv.de) haben Obstliebhaber die Möglichkeit sich auszutauschen. Mit Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW wurde eine Plattform aufgebaut, in der beispielsweise Obst getauscht werden kann. In diesem Jahr scheint es - nach dem letztjährigen Ausfall – eine üppige Obsternte zu geben. Die BiNE, die selbst eine Mobile Obstpresse betreibt, erreichen viele Anfragen bezüglich der Abgabemöglichkeiten von Obst.

Die neue Online Obstbörse bietet die Möglichkeit, Obst abzugeben oder zu tauschen. Ergänzend dazu gibt es weitere Gesuche und Angebote u.a. zur Ernte, zu Unterstützung oder zum Reisertausch.

darum jeden, der die Möglichkeit hat, solch eine wilde Ecke in seinem Garten zuzulassen und notfalls gegen den kritischen Blick der Nachbarn zu verteidigen.

Auch die Anlage von Kies anstatt Pflasterwegen, die Trockenstein- anstelle der Betonmauer oder der Kompost anstelle der Biotonne sind durchaus wirksame Maßnahmen, um Insekten in den Garten zu locken. Mit Bedauern nimmt der Verein wahr, dass in jüngster Zeit der Steinvorgarten sehr in Mode gekommen ist und Hecken gerne mit nicht-heimischen Pflanzen, wie dem Kirschlorbeer angelegt werden. Natürlich kann er verstehen, dass gerade im Alter eine leichte Pflege des Gartens im Vordergrund steht. Aber auch viele junge Leute scheuen die Anlage von Grün, obwohl das nicht immer pflegeinten-



### Ihr Beispiel in der nächsten »undsonst?!«

Die Redaktion des Alsdorfer Stadtmagazins möchte in der kommenden Ausgabe ein paar besonders gelungene Beispiele insektenfreundlicher Gärten- oder Gartenteile abdrucken. Wir freuen uns über die Einsendung Ihres Fotos. Für die Veröffentlichung gibt es ein praktisches Dosen-Insektenhotel als Dankeschön, das die BiNE zur Verfügung stellt. Die Einsendung per Email sollte bis zum 30. Juli 2018 an die folgende Adresse erfolgen: [info@brants-design.de](mailto:info@brants-design.de)